

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel-Museums,

der Sommer hat nun auch bei uns Einzug gehalten, wir freuen uns sehr. Genauso wie über die Neuigkeiten rund um unseren Verein und das Israel Museum, mit denen wir Sie immer wieder gern versorgen.

Das Israel Museum in den Medien



Das Israel Museum als Beispiel für herausragendes privates Fundraising

Wir möchten Sie auf einen interessanten Artikel aus der New York Times aufmerksam machen, der sich mit der Entwicklung europäischer Museen befasst, für die das private Fundraising aufgrund von Kürzungen im Kulturbereich immer wichtiger wird. Viele Museen werden sich zukünftig immer mehr am amerikanischen Model der Museumsfinanzierung orientieren müssen, d.h. das Einbringen von mehr privaten als öffentlichen Geldern. Der Bericht ist u.a. deshalb so lesenswert, da er besonders die einzigartige globale Reichweite des Israel Museums mit seinen internationalen Freundeskreisen und den Erfolg der Fundraising-Aktivitäten weltweit hervorhebt. James Snyder betont zusätzlich, dass die 15% Subvention zum Museumshaushalt seitens des Staates, nur als jährlichen Zuschuss zu verstehen ist und keinesfalls als ein garantierter Zustand. Hier finden Sie den Original-Artikel, sehr lesenswert: http://www.nytimes.com/2016/03/17/arts/design/european-museums-are-shifting-to-american-way-of-giving.html?_r=0

Wir -als German Friends- sind sehr stolz zu den internationalen Freundeskreisen des Israel Museums zu gehören und dort gleichzeitig eine besondere Position einzunehmen. Unsere internationalen Freunde konzentrieren sich, dank ihrer monetären Möglichkeiten, sehr stark auf Sammlungen mit denen sie das Israel Museum unterstützen. Wir von der deutschen Seite haben uns mit dem Kunstprogramm „Bridging the Gap“ auf die wichtige interkulturelle Verständigung zwischen jüdischen und arabischen Kindern fokussiert. Das liegt uns sehr am Herzen. Wir sind der einzige Freundeskreis weltweit, der dieses Programm exklusiv fördert und begleitet. Deshalb ist es so existentiell, dass wir weiterhin Unterstützung bekommen. Wir möchten unseren Mitgliedern und Förderern hiermit nachdrücklich danken, denn nur so können wir unseren Support an das Israel Museum aufrechterhalten.



Das Israel Museum unter den Top-Museen weltweit

Der jährliche Art Newspaper „Museum and Exhibition Attendance Survey“ für das Jahr 2015, listet das Israel Museum mit gut 730.322 Besuchern auf Platz 94, aus über 500 großen Museen weltweit. Bemerkenswert ist hier, dass das Israel Museum auf den Besucherprogrammen der Menschen auch aus dem Ausland hoch im Kurs steht, obwohl Israel aufgrund seiner politischen Situation und der Sicherheitslage vor Ort als eher angespannt wahrgenommen wird und die absoluten Touristenzahlen natürlich viel geringer ausfallen.

Die Ausstellungen *Aristocratic Taste: Ancient Art from the Belfer Collection* (in der Kategorie Antiquities) und *Rembrandt from Amsterdam and Jerusalem* (in der Kategorie Old Masters) kommen sogar unter die zehn Besten in den jeweiligen Kategorien, weitere acht wie *Out of the Circle: The Art of Dance in Israel, 1965 Today*, *Together Again: A Renaissance Mishneh Torah*, *Gold from Sea, Face to Face: The Oldest Masks in the World*, *Journeys*, *Dress Codes: Revealing the Jewish Wardrobe* und *Six Artists Six Projects* gehören zu den beliebtesten Besucherausstellungen auf der ganzen Welt.

Diese international großartige Resonanz ist der wunderbaren Arbeit der Kuratoren, Designern, Marketingstrategen und all den Mitarbeitern und Unterstützern des Israel Museums geschuldet. Wir freuen uns, dass auch wir unseren Beitrag dazu leisten dürfen.

Aristocratic Taste: Ancient Art from the Belfer Collection



Photo © Israel Museum, Jerusalem

Rembrandt from Amsterdam and Jerusalem



Jeremiah Lamenting the Destruction of Jerusalem, 1630
Photo © Rijksmuseum, Amsterdam



Der deutsche Professor und die Rückgabe des Medaillons

Manche Geschichten, die einem das Leben bietet, hätten nicht schöner geschrieben werden können. Wir möchten Ihnen hier eine ganz besondere erzählen: Ein junger Student findet vor 27 Jahren ein kleines rundes Stück Metall auf dem Boden liegend, kurz vor den Toren Jerusalems. Er hebt es auf, versucht es zu reinigen, aber ohne Erfolg. Es ist ein mit Grünspan überzogenes Objekt. In Deutschland zurück, säubert er das Metallstück professionell und Prägungen auf beiden Seiten kommen zum Vorschein. Er geht von einer gut erhaltenen Stadtmünze von Ascalon aus. Er kann aber kein ähnliches Exemplar in Katalogen finden und bekommt ein schlechtes Gewissen: „Eine Münze zu finden, die in der Wissenschaft noch nicht beschrieben ist, ist ein Schock.“

Jahre später, mittlerweile Professor am Ägyptologischen Seminar der Freien Universität Berlin, erinnert sich Tonio Sebastian Richter an das damalige Fundstück und nimmt es mit auf seine Reise zurück nach Israel und übergibt es dort Haim Gitler, dem Chefkurator für Numismatik am Israel Museum. „Es ist ein sogenanntes Medaillon und keine Münze für alltägliche Transaktionen“, weiß Gitler sofort zu berichten. Medaillons sind größer und wurden in kleinen Auflagen für spezielle Anlässe geprägt. Mittlerweile geht man davon aus, dass dieses Bronze-Exemplar der Reise des römischen Kaisers Marcus Aurelius durch die Ostgebiete galt. Das Antlitz auf dem Fundstück ist aber nicht seins, sondern seines Sohnes Commodus, der bei dieser Reise als zukünftiger Herrscher eingeführt und dem Volk vorgestellt wurde, so weitere Erläuterungen. „Zu dessen Ehren wurden diese Münzen wahrscheinlich hergestellt und eine davon haben wir nun im Museum - perfektes Timing“, findet Gitler. Denn ab 10. Juli zeigt das Israel Museum im Rockefeller Museum die Ausstellung *Das Ende der 30-jährigen Ausgrabungen der Leon-Levi-Expedition in Aschkelon*. Auch der Berliner Professor freut sich: „Als ich älter wurde und meine jugendliche Naivität überwunden hatte, wurde mir immer klarer, dass ich diese Münze von Ascalon nicht besitze, sondern nur verwalte. Ich wollte sie bei meiner nächsten Reise nach Israel zurückgeben. Ich bin glücklich, dass ich meine Sammlung von diesem unrechtmäßigen Eigentum bereinigen und es an den besten Aufbewahrungsort geben kann – das Israel Museum zu seinem 50. Geburtstag“, schreibt der deutsche Ägyptologe in seinem Begleitbrief. (Inhalt resümiert, Original-Zitate entnommen aus Jüdische Allgemeine, „Kleingeld retour“, 12.5.2016)



Vorder-und Rückansicht der Bronze-Münze; fc: Israel Museum, Jerusalem

Neues am Israel Museum



Viele interessante Ausstellungen

Natürlich können wir Sie nicht über all die wunderbaren Ausstellungen am Israel Museum informieren. Aber in jedem Newsletter präsentieren wir Ihnen außergewöhnliche und besonders sehenswerte Themen und hoffen so das eine oder andere Interesse zu wecken. Die gesamten aktuellen und zukünftigen Ausstellungen finden Sie jederzeit auf der Internetseite des Israel Museums unter: <http://www.imj.org.il/en/>

Nachdem wir Sie, liebe Freunde und Mitglieder, in unserem letzten Newsletter über die Schwerpunkte im Jahr 2016 aus Archäologie und Architektur mit *Paraoh in Canaan: The Untold Story*, *Architecture in Palestine during the British Mandat (1917-1948)* sowie *Hadrian: An Empeor Cast in Bronze* ausgiebig informiert haben, blicken wir heute auf neue Ausstellungen am Israel Museum.

Wir freuen uns sehr, dass mehrere deutsche Künstler an der Gruppenausstellung „**The Distance of a Day**“ teilnehmen. So ist auch der erfolgreiche Deutsche Andreas Slominski mit einem starken Objekt vertreten. Andreas Slominski hat bei unserer letzten Benefizauktion 2014 für „Bridging the Gap“ ein Werk gespendet, Zollstock, 1999. Aus Meppen stammend und in Berlin lebend, studierte Andreas Slominski an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste, wo er - nach seiner Professur in Karlsruhe - die Nachfolge von Franz Erhard übernahm. Andreas Slominski wurde mit seinen *Fallen*-Objekten bekannt, die zugleich banale Alltagsobjekte und autonome Kunstwerke sind. Er ist vielfacher Preisträger, 2013 mit dem Lichtwark-Preis und dem Hannah-Höch-Preis ausgezeichnet.

Slominski liebt das Paradox, seine Kunst sei rätselhaft aber fesselnd, so titelte der Berliner Tagesspiegel den Preisträger. Er feiert weltweite Erfolge und Ausstellungen, u.a. bei der Produzentengalerie in Hamburg, dessen Geschäftsführer Jürgen Vorrath auch ein wichtiger Förderer von „Bridging the Gap“ ist. Hier eine Auswahl seiner aktuellen Schauen des Jahres 2016, nahezu zeitgleich an mehreren internationalen Orten. Hamburg ist mit den Deichtorhallen und der Produzentengalerie sogar doppelt vertreten:

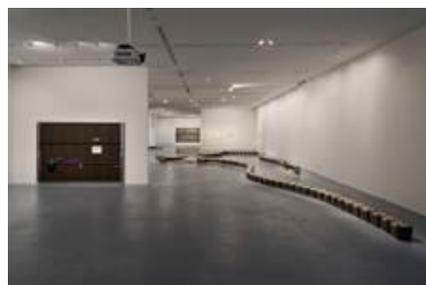
- *Das Ü des Türhüters*, Deichtorhallen in Hamburg:
<http://deichtorhallen.de/index.php?id=478>
- *Rüben*, Salzburg Foundation in Salzburg:
<http://salzburgfoundation.at/andreas-slominski-rueben-7-5-2016/>
- *Andreas Slominski – dre-omins*, Proyectos Monclova in Mexico City:
<http://proyectosmonclova.com/exposicion/andreas-slominski/>
- *The Wrong Gallery*, Produzentengalerie in Hamburg:
http://www.produzentengalerie.com/site/no_flash/exhibitions/exhibition.php?id=165
- *A-ski*, Galerie Bärbel Grässlin in Frankfurt:
<http://galerie-graesslin.de/artists/andreas-slominski/26/exhibitions>

Eine schöne Übersicht seiner vielen Ausstellungen ab 1990 finden Sie direkt auf der Homepage der Produzentengalerie: http://www.produzentengalerie.com/site/no_flash/artists/artist.php?id=46

„**The Distance of a Day**“ beschäftigt sich mit Entfernung, Dis-connection in zeitlicher und räumlicher Hinsicht, der Überlagerung von Vergangenheit und Gegenwart. Insgesamt werden 19 Künstler präsentiert, darunter Elias Sime aus Äthiopien, Petrit Halilaj aus dem Kosovo, aus Deutschland Karin Sander mit ihren „Mailed Paintings“ und viele mehr.



Andreas Slominski, Not yet titled, 2009; fc: Produzentengalerie Hamburg



Ausstellung „*The Distance of a Day*“. Das Garagentor hat das Israel Museum von den österreichischen Freunden erhalten.
fc: Israel Museum, Jerusalem

Bis Ende Oktober können Sie die Schau im Israel Museum noch besuchen. Hier der Link zur Ausstellung: <http://www.imj.org.il/exhibitions/presentation/exhibit/?id=1081>

Weitere schöne Ausstellungsmagneten haben wir für Sie zusammengefasst:

- **Second Exodus: Jewish Ceremonial Objects from Egypt**

Wunderschöne jüdische Zeremonienobjekte mit östlichen und westlichen Stilelementen reflektieren den Charakter der jüdischer Gemeinde in Ägypten zur Zeit eines großen Wandel. Die Eröffnung des Suez-Kanals im Jahre 1869 und die damit verbundenen wirtschaftlichen Möglichkeiten, zogen eine beispiellose Welle an Einwanderern nach Ägypten. Die dortige jüdische Gemeinde wuchs von etwa 7.000 auf über 65.000 (im Jahr 1947 aufgenommen). Die ausgestellten Objekte gehörten der Hanan Synagoge in Kairo, sie wurden zur Zeit des "zweiten Exodus" nach Israel gebracht. Gemeint sind die 1950er und 1960er Jahre, als die meisten Juden Ägypten verließen. Die Ausstellung zeigt auch den Film *Starting Over Again* - Eine ägyptisch- jüdischen Geschichte, in denen Mitglieder der jüdischen Gemeinde über ihr Leben in Ägypten und das Trauma ihrer plötzlichen Abreise sprechen.



The Maslaton family at Yehuda's bar mitzvah, Cairo 1938.
Photo courtesy of Michal Maslaton; fc : Israel Museum



Torah ark curtain (parokhet), dedicated after 5 Kislev 5663 (1902), silk velvet, metal-thread embroidery, sequins; fc : Israel Museum

- **Musa in Egypt: Islamic Depictions of the Prophet Moses**

Lebendige persische Gemälde (eine Auswahl aus dem 15. bis 19. Jahrhundert) erzählen die Geschichte Moses nach islamischer Tradition. Im Gegensatz zum Judentum, das Moses besonders die Rolle des Gesetzgebers und Volksführers zuspricht, der die Israeliten aus der Knechtschaft befreite, konzentriert sich der Islam auf Moses Prophezeiungen und seine Kämpfe mit den Ungläubigen. Die Gemälde zeigen zentrale Szenen aus Moses Leben: seine Geburt, seine Befreiung aus der Hand der pharaonischen Soldaten, sowie seine Auseinandersetzungen mit Korach und seinen Anhängern.



Pharaoh and His Army Drown in the Sea

Isfahan, Iran, Qajar style, 19th century_ The Israel Museum, Jerusalem_ Bequest of Yuhanna Dawud, London
 fc : Israel Museum, Jerusalem



Moses' Staff Changes into a Dragon that Threatens Pharaoh

International Friends Events



International Council in Jerusalem, 5. bis 8. Juni

Ein letzter Aufruf für alle, die beim International Council 2016 - stehend unter dem Motto *Crosscurrents* - dabei sein möchten. Aus dem Louvre, dem British Museum und dem Israel Museum sind die einzigen drei erhaltenen Bronzestatuen des römischen Kaisers Hadrian, zum ersten Mal zusammen, im Israel Museum ausgestellt: **Hadrian: An Emperor Cast in Bronze**. Registrierungen werden noch über <http://www.imj.org.il/ic/> entgegengenommen.



„Bridging the Gap“ Abschlussveranstaltung 2016

Während des International Council Treffens findet auch die große Abschlussveranstaltung 2016 der „Bridging the Gap“ Teilnehmer des akademischen Jahres 2015/2016 statt. Alle Kinder, Eltern, Lehrer und Freunde des Museums sind eingeladen. Wie jedes Jahr werden die Kinder ihre gemeinsam geschaffenen Kunstwerke in einer Ausstellung präsentieren. Wir freuen uns schon sehr auf die herzliche, warme und kreative Atmosphäre an diesem besonderen Tag.

Hier sehen Sie das Abschlussfoto des letzten Jahres:



Abschlussfest 2015 der BtG-Teilnehmer mit ihren Lehrern, Eltern, German Friends
Vorstand Sonja Lahnstein und Dan G. Bronner nebst Frau Cary und internationalen Freunden des Museums.
fc: Israel Museum, Jerusalem



Exclusive Tour of Amsterdam, 9. bis 13. Juni

Direkt im Anschluss an das International Council Treffen, möchten wir Sie noch einmal auf die besondere Amsterdam-Reise unserer amerikanischen Freunde aufmerksam machen. Sie starten gemeinsam von Tel Aviv am Donnerstag, Montag reist jeder individuell von Amsterdam ab. Ein interessantes Programm erwartet Sie: professionelle Einblicke in die reiche Geschichte und das künstlerische Erbe der Region, exklusive Besuche von Privathäusern und Sammlungen sowie innovativen Design Studios. Und natürlich locken auch die berühmten Museen von Amsterdam und Den Haag. Sollten Sie sich für diese zusätzlichen Tage Zeit nehmen können, geben Sie uns Rückmeldung, wir leiten Ihnen umgehend detaillierte Informationen weiter.



5th Gala to benefit the Israel Museum, Austria

Unsere österreichischen Freunde präsentieren, im Rahmen der Salzburger Festspiele, ein wunderbares Jahresprogramm mit Galadinner vom 28. bis 30. Juli. Viele unvergessliche Programmpunkte aus der Hochkultur erwarten die Teilnehmer. Für alle, die noch detaillierte Fragen haben: Barbara De Palmenaer unter office@afotim.at ist der direkte Ansprechpartner in Österreich.

SIXT Twin School Project



Zwischenreport SIXT Twin School Project

Im Dezember gestartet, ist das SIXT Twin School Project aktuell in seiner dritten Phase, wir berichteten in unserem letzten Newsletter. Die 26 Lehrer beider Schulen haben sich in kürzester Zeit zu einer Einheit formiert, die ihre Träume, ihre Tagespunkte und die Vorbereitungen für die zukünftige Arbeit mit ihren Schülern angeregt teilen.

Die Schüler trafen sich im Laufe der Monate Februar/März, zunächst separat an jeder Schule, für vorbereitende Gespräche und wurden dann ins Museum eingeladen, um die anderen Gleichaltrigen zu treffen. Beide Seiten genießen nun die gemeinsamen Aktivitäten, Workshops und Führungen in den Museumsgalerien. Bei diesen Aktionen lernen sich die Kinder nicht nur kennen, sie verstehen auch den Hintergrund der anderen besser, wenn 58 arabische Kinder 50 jüdische Kinder in derer Schule - und umgekehrt - besuchen.

Zusätzlich haben die Vorbereitungen für die Abschlussveranstaltung mit den Eltern begonnen. Wir sind sehr erfreut über die Fortschritte des Projekts, den exakt eingehaltenen Zeitplan, aber vor allem über die zahlreichen sehr positiven Rückmeldungen seitens aller Teilnehmer, ob jung oder älter.

Hier gilt unser Dank der Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung „Tränchen Trocknen“ und besonders Frau Regine Sixt, die dieses neue Projekt mit uns gemeinsam umsetzt und fördert. So wird das Kunst-Programm „Bridging the Gap“ nicht nur wesentlich erweitert, sondern quantitativ und qualitativ aufgewertet. Wir können noch mehr Kinder mit arabischen und jüdischen Wurzeln erreichen. Wir bieten durch Kunst den Nährboden für Freundschaften, die hoffentlich über die Projektzeit hinausgehen und so nachhaltig in die Familien auf beiden Seiten hineinwirken. Das sehen wir als einen wichtigen und notwendigen Beitrag zur interkulturellen Verständigung vor Ort.

Last but not least



Sollten Sie den Sommer in Israel verbringen, lassen Sie sich ***The hottest musical performances of summer 2016*** nicht entgehen. Vom 11. bis 14. Juli tritt Yehudit Ravitz mit Shalom Hanoch auf, Aviv Geffen und Eviator Banai performen zusammen, Berry Sakharof stellt sein neues Album vor, sowie viele weitere bedeutende Künstler sind open air im Art Garden des Israel Museums zu sehen. Wir wünschen Ihnen tolle Augenblicke und berichten Sie uns gern davon: backhaus.imj@step21.de.

Kommen Sie gut durch den Sommer, bleiben Sie uns weiterhin so treu und fördern Sie auch in Zukunft mit Ihrer Mitgliedschaft oder einer Spende unsere Projekte über alle Grenzen hinweg.

Ihre

Sonja Lahnstein-Kandel,
Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstandes
Verein zur Förderung des Israel-Museums e. V.